

Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Neckarstraße 18B

C II 2

Agrardienst 31

22. August 1960

Wachstumstand und Ernte von Gemüse Ende Juli 1960

Nach den Ernteschätzungen von Ende Juli 1960 ist mit einer reichen Gemüseernte zu rechnen. Viele Gemüsearten können nur mit großen Preiseinbußen für die Erzeuger abgesetzt werden. Bei Frühkopfkohl (Frühweißkohl und Frührotkohl) geht die Ernte um 25 bis 30 vH über die vorjährige hinaus. Auch im Vergleich zum Mittel 1954/59 verzeichnet namentlich der Frührotkohl einen bedeutenden Zuwachs (+ 20 vH). Diese Mehrernte erklärt sich aus einer vergrößerten Anbaufläche und höheren Hektarerträgen. Die Ernte an Frühblumenkohl beläuft sich auf 24 000 dz, das sind 14 bis 15 vH mehr als im Vorjahr und 9 bis 10 vH mehr als im langjährigen Mittel. Auch Frühe Möhren haben einen bedeutenden Zuwachs. Die Ernte an Grünen Pflückerbsen liegt mit 83 400 dz dagegen um 2 vH unter der vorjährigen und unter dem langjährigen Mittel. Diese Einbuße ist ausschließlich auf die Einschränkung der Anbaufläche zurückzuführen.

Nach den Erntevorschätzungen Ende Juli erwartet man auch bei Sommer- und Herbstgemüse höhere Ernten. Im einzelnen beläuft sich die voraussichtliche Ernte an Buschbohnen auf 40 500 dz, das sind 17 bis 18 vH mehr als vor Jahresfrist und auch über 10 vH mehr als im Mittel der Jahre 1954/59. Stangenbohnen verzeichnen gegen die gleiche Zeit des Vorjahres einen Mehrertrag von über 50 vH, Tomaten von annähernd 40 vH. Demgegenüber bleibt die Ernte an Einlege- und Schälgurken hinter jener vor Jahresfrist zurück. Bei Einlegegurken erwartet man 99 400 dz oder 6 bis 7 vH, an Schälgurken 41 800 dz oder 21 bis 22 vH weniger als vor Jahresfrist. Unter dem Eindruck der Absatzschwierigkeiten 1958 wurden die Anbauflächen für Gurken 1959 eingeschränkt. Im Jahr 1960 plante man nur eine leichte Ausweitung der Fläche. Den wärmeliebenden Gurken ist es zu naß und zu kalt, so daß man nur mäßige Hektarleistungen erwartet. Nach dem Wachstumstand rechnet man bei den wichtigsten Herbstgemüsen mit guten bis zufriedenstellenden Erträgen.

Niederschläge und Temperaturverlauf im Berichtszeitraum Ende Juni bis Ende Juli 1960

Regierungsbezirke Land	Von 100 Gemüseberichterstatlern meldeten Berichterstatler					
	die Niederschläge als			den Temperaturverlauf als		
	zu gering	ausreichend	zu hoch	zu warm	normal	zu kalt
Nordwürttemberg	23	69	8	-	52	48
Nordbaden	26	73	1	-	59	41
Südbaden	-	61	39	-	43	57
Südwestfalen - Hohenzollern	15	64	21	-	26	74
Baden - Württemberg	19	68	13	-	48	52

Erntevorschätzung von Gemüse Ende Juli 1960 in Baden - Württemberg

Gemüsearten	Juli 1960			Ende Juli 1959			Mittel 1954 / 59		
	Anbau- fläche	Ertrag		Anbau- fläche	Ertrag		Anbau- fläche	Ertrag	
		je ha	ins- gesamt		je ha	ins- gesamt		je ha	ins- gesamt
ha	dz	dz	ha	dz	dz	ha	dz	dz	
Steckspeisezwiebeln	64,2	198,2	12 724	61,3	191,9	11 763	70,2	199,9	14 032
Buschbohnen (einschl. Wachsbohnen)	424,3	95,5	40 521	377,8	91,3	34 493	358,2	101,1	36 220
Stangenbohnen 1)	203,8	142,8	29 103	154,6	124,7	19 279	181,0	136,4	24 689
Einlegegurken	679,1	146,4	99 420	634,6	167,5	106 359	733,2	145,0	106 282
Schälgurken	224,6	186,3	41 843	247,1	216,9	53 596	161,6	194,9	31 499
Tomaten	207,5	289,7	60 113	173,4	248,5	43 090	180,1	264,8	47 686

1) Auch Prunk- oder Feuerbohnen (einschl. Wachsbohnen).

Endgültige Ernteschätzung von Gemüse Ende Juli 1960 in Baden - Württemberg

Gemüsearten	Juli 1960			Juni 1960			Ende Juli 1959			Mittel 1954 / 59		
	Anbau- fläche	Ertrag		Anbau- fläche	Ertrag		Anbau- fläche	Ertrag		Anbau- fläche	Ertrag	
		je ha	ins- gesamt									
ha	dz	dz	ha	dz	dz	ha	dz	dz	ha	dz	dz	
Frühweißkohl	110,2	273,1	30 096	110,2	261,9	28 861	95,4	250,8	23 926	104,5	270,5	28 269
Frührotkohl	73,0	254,0	18 542	73,0	239,5	17 484	59,7	241,6	14 424	61,1	252,1	15 402
Frühwirsingkohl	70,7	204,2	14 437	70,7	196,2	13 871	63,3	189,8	12 014	62,4	204,4	12 753
Frühblumenkohl	131,4	183,2	24 072	131,4	179,8	23 626	120,5	175,1	21 700	118,4	185,2	21 930
Frühe Möhren	106,3	195,6	20 792	106,3	187,6	19 942	93,1	193,2	17 987	102,1	193,7	19 781
Winterzwiebeln (Herbstsaat)	6,2	152,2	944	6,2	152,8	947	9,7	151,7	1 471	13,4	139,0	1 862
Grüne Pflückerbsen	785,0	106,2	83 367	785,0	102,5	80 463	841,4	101,1	85 066	805,4	105,6	85 067
Dicke Bohnen (Sau-, Puffbohnen)	4,0	90,1	360	4,0	95,5	382	14,4	80,4	1 158	7,4	84,6	626
Erdbeeren (vorj. u. ält. Pflanzen)	645,5	72,3	46 670	645,5	70,1	45 250	749,4	62,5	46 838	445,7	67,9	30 253

1) Anbauflächen vom Februar 1960; bei Winterzwiebeln nach Auswinterung berichtigte Fläche vom April 1960.

Der Wachstumsstand von Gemüse Ende Juli 1960

Gebiet	Herbst- weiß- kohl	Dauer- weiß- kohl	Herbst- rot- kohl	Dauer- rot- kohl	Herbst- wirsing- kohl	Dauer- wirsing- kohl	Mittelfrüher und Spät- blumenkohl	Kopfsalat (Sommer- und Herbstsalat)	Späte Möhren (Gelbe Rüben)	Zwiebeln (Frühjahrs- aussaat)
	Begutachtungsziffern (Noten) : 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering									
Nordwürttemberg	2,4	2,5	2,6	2,4	2,4	2,5	2,6	2,6	2,3	2,4
Nordbaden	2,8	2,7	2,8	2,7	2,6	2,6	3,1	2,7	2,3	2,3
Südbaden	2,3	2,5	2,8	2,6	2,6	2,5	2,7	2,4	2,2	2,4
Südwestfalen - Hohenzollern	2,5	2,5	2,5	2,4	2,4	2,3	2,8	2,6	2,5	2,9
Baden - Württemberg	2,4	2,5	2,6	2,5	2,5	2,5	2,7	2,6	2,3	2,4
Vormonat	-	-	-	-	-	-	2,5	2,4	2,4	2,5
Ende Juli 1959	2,6	2,8	2,8	2,8	2,7	2,8	3,0	3,2	2,7	2,5
darunter in den Gemüseanbaugebieten:										
Oberes Neckar- und Remstal	2,3	2,5	2,6	2,6	2,3	2,5	2,6	2,7	2,4	2,5
Unteres Neckartal und Kraichgau	2,5	2,4	2,5	2,3	2,4	2,2	2,4	2,4	2,1	2,3
Unteres Rheintal	2,7	2,7	2,7	2,7	2,6	2,6	3,1	2,7	2,3	2,3
Breisgau und Kaiserstuhl	2,5	2,5	2,6	2,4	2,6	2,6	2,3	2,5	2,1	2,1
Konstanz mit Insel Reichenau	2,6	2,5	2,8	2,7	2,5	2,2	2,7	2,3	2,4	2,6
Oberes Gäugebiet	2,6	2,7	3,0	2,9	2,8	2,8	2,9	2,7	2,7	2,5
Nördl. Oberrhein- und Oberes Gäugebiet	2,5	2,6	3,1	3,1	3,5	3,0	2,8	2,3	2,1	1,9